



Kanzlei Jürgen Sykora, Purkersdorf

Mag. (FH) Jürgen Sykora, Geschäftsführer

„Ohne das Projekt BGF in der Arbeitswelt 4.0 hätten wir COVID-19 nicht so gut gemeistert.“



Bundesland: Niederösterreich



Betriebsgröße: 10 bis 49 Mitarbeiter:innen



Branche: Steuerberatung



Die traditionsreiche Steuerberatungskanzlei bietet neben klassischen Tätigkeiten der Buchhaltung, Lohnverrechnung und Bilanzierung optimale Lösungen für eine Reihe betrieblicher Fragestellungen. BGF wird im Unternehmen bereits seit sechs Jahren aktiv gelebt. Im Jahr 2019 hat das Unternehmen das Nachfolgeprojekt BGF und Arbeitswelt 4.0, gefördert vom FGÖ, erfolgreich umgesetzt.

Was waren Ihre Motive, ein BGF-Projekt zu starten bzw. sich nachhaltig für BGF zu entscheiden?

BGF wird in unserer Kanzlei bereits seit mehr als sechs Jahren aktiv gelebt. Bei einer Gütesiegel-Verleihung wurde das Förderprojekt „BGF und digitale Transformation“ vorgestellt. Für uns war das sehr interessant, denn 2019 waren wir ein Unternehmen, das den Weg zur Digitalisierung erst finden musste. Was uns fehlte war die Awareness, die man benötigt, um effizient und ressourcenschonend – auch was die eigene Gesundheit anbelangt – zu arbeiten. Neue technische Lösungen wie internetbasierte Telefonie und Videotelefonie sowie adäquate Netzwerklösungen ermöglichen uns flexibles, standortunabhängiges Arbeiten. Im Projekt Sykora 4.0 wurden dafür die gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet.

Wie setzen Sie BGF konkret in der Praxis um?

Awareness ist ein zentrales Thema, uns gemeinsam immer wieder bewusst zu machen, was uns belastet und was uns guttut. Wir arbeiten komplett anders als vor diesem Projekt. Mitarbeiter:innen entscheiden mittlerweile selbst, wann sie von zu Hause aus arbeiten und wann sie ins Büro kommen. Auch die Arbeitszeiten wurden flexibilisiert. Das kommt der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zugute. Arbeitsprozesse wurden gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereinfacht, Anrufe werden durch die neue Telefonanlage besser verteilt, Arbeitsmenge, Arbeitsunterbrechungen und Stress wurden vermindert.

Welche Umsetzungsmaßnahmen waren besonders erfolgreich bzw. können Sie Maßnahmen-Highlights oder Modelle guter Praxis nennen?

Ein aktuelles Highlight sind Workshops für Mitarbeiter:innen zum Thema Umgang mit Kundenbeschwerden. Dieser stellt oftmals eine große emotionale Belastung dar, vor allem wenn das Rüstzeug für eine adäquate Gesprächsführung fehlt. Das kann manchmal sogar zu Schlafproblemen führen. Auch wenn anfangs nicht alle Mitarbeiter:innen

von dem Angebot begeistert waren, durch das positive Feedback der Kolleginnen und Kollegen, melden sich mittlerweile laufend weitere zu den Workshops an.

Was hat BGF in Ihrem Unternehmen bewirkt bzw. welche Veränderungen nehmen Sie wahr?

Der Umgang miteinander hat sich wesentlich verändert, es gibt mittlerweile ein Bewusstsein für „gehe gut mit anderen um, gehe gut mit dir selbst um.“ Wir geben uns gegenseitig Feedback, Spannungen und Konflikte werden besser abgebaut. Kommunikation ist ein Schlüssel, um Konflikte zu vermeiden oder sie zu lösen. Auch ergonomisch hat sich viel verbessert.

Welche Aspekte halten Sie in der Weiterführung von BGF im Regelbetrieb bzw. im BGM-System für zentral?

Die Aktivitäten nicht ausschleifen lassen und regelmäßige Erinnerung. BGF ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem auch die Sicht von externen Trainerinnen und Trainern, Beraterinnen und Beratern sowie Coaches wichtig ist. Eine große Stärke ist das rasche Umsetzen. Man bekommt aus BGF-Projekten eine gewisse Umsetzungskompetenz.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Geschäftsführer beim Thema BGF?

Am liebsten ist es mir, wenn ich selbst nicht so viel einbringen muss und ich bin positiv überrascht, wenn Themen und Vorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingebracht werden. Wenn das gelingt, ist es jedes Mal eine schöne Erfahrung.

Inwieweit haben die Herausforderungen der letzten Jahre – Stichworte „Co-

rona“, „Digitalisierung“, „Home Office“ – Auswirkungen auf BGF in Ihrem Unternehmen?

Hier muss ich betonen, dass wir ohne dieses Projekt BGF 4.0 COVID-19 nicht so gemeistert hätten. Corona brachte eine Situation der Neuerfindung. Durch das BGF-Projekt Sykora 4.0 waren wir sehr gut aufgestellt, das war der größte Gewinn für uns. Wir waren technisch gut ausgestattet und auch vom Bewusstsein her sehr gut vorbereitet. Mitarbeiter:innen konnten sehr gut von zu Hause aus arbeiten. Wir sind an COVID-19 sehr gewachsen, das Qualitätsbewusstsein wurde gesteigert, Prozesse wurden überarbeitet, Auswertungen standardisiert. Und auch alle unsere Mandanten haben COVID-19 überstanden.

Welche Empfehlung würden Sie Unternehmen geben, die sich für BGF interessieren?

Meine Empfehlung ist: Gehen Sie ohne Vorurteile an BGF heran, ersticken Sie Ideen und Entwicklungen nicht im Keim und lassen Sie sich positiv überraschen, was daraus alles entstehen kann. BGF ist ein ständiger Lern- und Entwicklungsprozess

Was bedeutet Gesundheit für Sie?

Ich sehe Gesundheit als großes Ganzes. Sie ist ein Teilaspekt meines Wesens. Wenn ich auf diesen Teil nicht achte, gelingen mir auch andere Dinge nicht. Ich versuche, im Gleichgewicht zu bleiben, meine Arbeit gut zu meistern, für meine Familie da zu sein und ein schönes Leben zu führen. Ohne Gesundheit kann ich dieses Gleichgewicht nicht halten. Letztendlich steht Gesundheit für mich immer in Verbindung mit Eigenverantwortung, Bewusstsein und Präsenz.